



Studierende auswählen

Ein Schritt auf dem Weg zu guten Lehrkräften

Johannes Mayr

ALPEN-ADRIA
UNIVERSITÄT
KLAGENFURT 

Birgit Weyand

Zentrum für Lehrerbildung
 **Universität Trier**

Gliederung

- **Bewerber/innen/auswahl im Kontext von Qualitätssicherung**
- **Prädiktoren der Studien- und Berufsbewährung**
 - Erkenntnisse aus einer lokalen Evaluationsstudie
 - Ergebnisse aus dem österreichischen Lehrer/innen-Längsschnitt
 - Zusammenschau internationaler Befunde
- **Assessments**
 - Konzepte und Ergebnisse zu den Trierer Interventionen
 - Erkenntnisse aus dem Lüneburger Auswahlverfahren
- **Folgerungen**
 - ... für Studierende, Lehrerbildner/innen und Institutionen
 - ... für die Forschung



Studieninteressierte >>



Studierende >>



Berufseinsteiger/innen >>



Erfahrene Lehrer/innen >>

Teachers Matter: Attracting, Developing and Retaining Effective Teachers OECD 2004



Studieninteressierte >>



Studierende >>



Berufseinsteiger/innen >>



Erfahrene Lehrer/innen >>

- ← für Lehrerstudium und -beruf interessieren
- ← für das Studium auswählen
- ← Studierende qualifizieren
- ← Studierende zertifizieren
- ← Absolvent/innen für den Beruf gewinnen
- ← Einsteiger/innen für eine Stelle auswählen
- ← Einsteiger/innen in den Beruf einführen
- ← Lehrer/innen weiterqualifizieren
- ← Lehrer/innen im Beruf halten



Studieninteressierte >>

← für Lehrerstudium und -beruf interessieren



Studierende >>

← für das Studium auswählen

← Studierende qualifizieren

← Studierende zertifizieren



Berufseinsteiger/innen >>

← Absolvent/innen für den Beruf gewinnen

← Einsteiger/innen für eine Stelle auswählen

← Einsteiger/innen in den Beruf einführen



Erfahrene Lehrer/innen >>

← Lehrer/innen weiterqualifizieren

← Lehrer/innen im Beruf halten

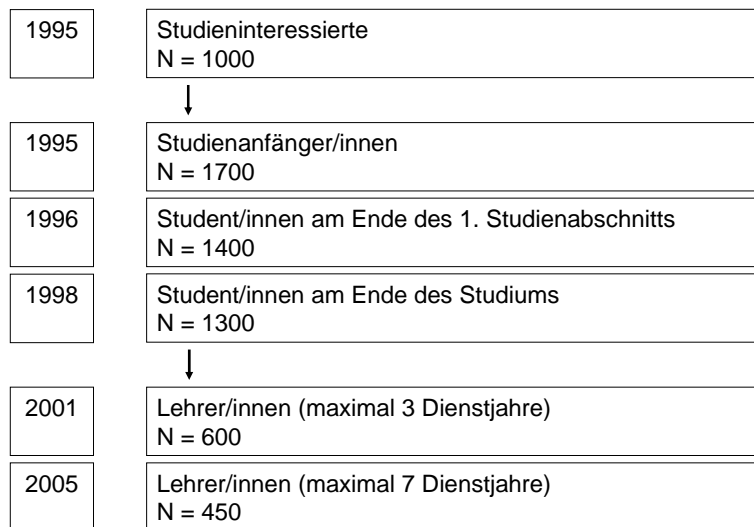
Die Evaluierung eines Auswahlverfahrens: Linz 1975-1981

	Praxis-Note		Dozenten-Urteil		Lehramts-Zeugnis		Kombi-Kriterium	
	VS	HS	VS	HS	VS	HS	VS	HS
Reifezeugnis	.19	.16	.26	.17	.34	.24	.40	.28
Intelligenz	.14	.07	.03	.05	.19	.10	.15	.11
Kreativität	.05	.15	.21	.08	.09	.07	.25	.11
Sprachgestaltung	.21	.20	.12	.14	.22	.11	.27	.20
Verhalten	.17	.21	.14	.14	.12	.09	.20	.19

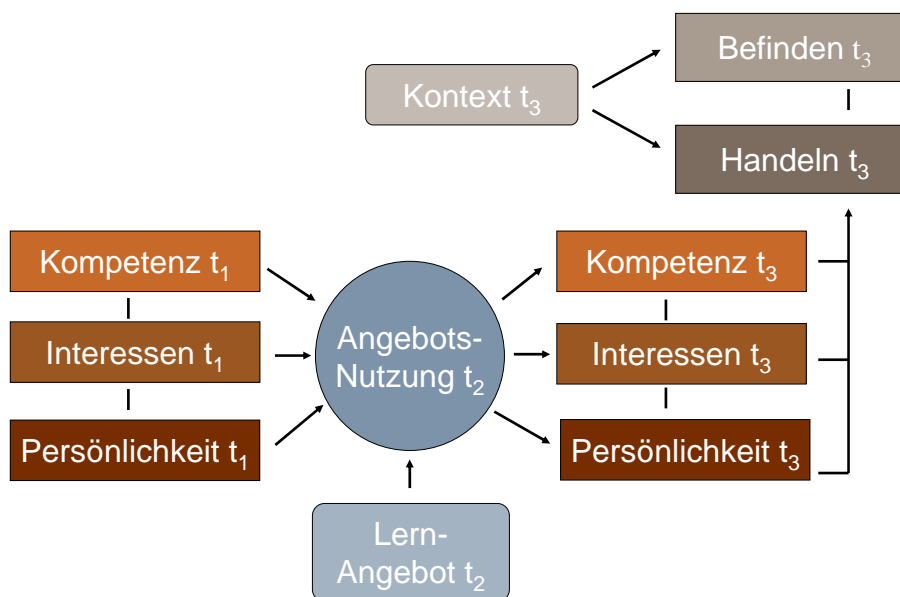
Mayr, Eder & Riedl 1985

$N_{VS} = 79 - 178, N_{HS} = 289 - 459$

Längsschnittstudie zur Lehrer/innen-Laufbahn

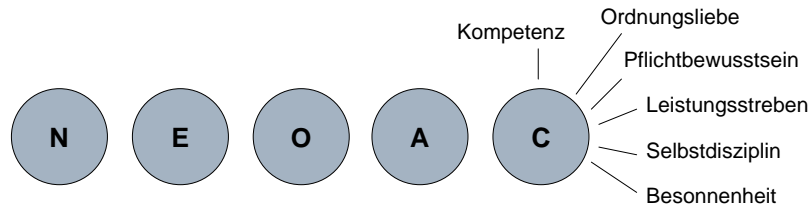


Mayr 2006, 2007a



Das Fünf-Faktoren-Modell

Costa & McCrae



NEO-FFI

- N Neurotizismus
- E Extraversion +
- O Offenheit für Erfahrungen +
- A Verträglichkeit +
- C Gewissenhaftigkeit

LPA

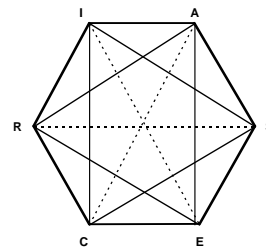
- Stabilität
- Kontaktbereitschaft +
- Selbstkontrolle

Allgemeine Interessen

Holland

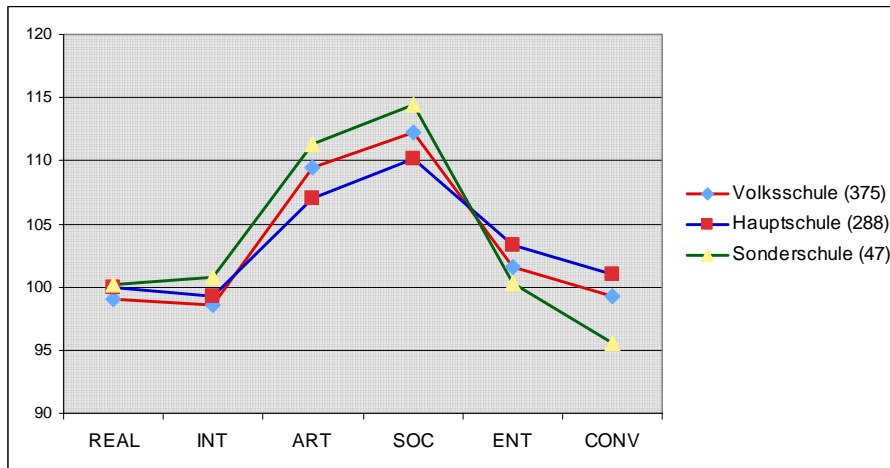
AIST

"Wir sehr interessiert Sie das; wie gern tun Sie das?"



- R Realistic - Praktisch-technische Orientierung**
z.B. „mit Maschinen oder technischen Geräten arbeiten“
- I Investigative - Intellektuell-forschende Orientierung**
z.B. „wissenschaftliche Artikel lesen“
- A Artistic - Künstlerisch-sprachliche Orientierung**
z.B. „sich mit Kunst und Literatur befassen“
- S Social - Soziale Orientierung**
z.B. „andere Menschen beraten“
- E Enterprising - Unternehmerische Orientierung**
z.B. „ein Geschäft oder ein Unternehmen führen“
- C Conventional - Konventionelle Orientierung**
z.B. „eine Buchhaltung führen“

Profil der allgemeinen Interessen von Studierenden



Tätigkeiten von Lehrer/innen

Mayr 1998

- Unterricht gestalten
- Soziale Beziehungen fördern
- Auf spezifische Bedürfnisse eingehen
- Verhalten kontrollieren und beurteilen
- Mit Eltern und Kolleg/inn/en zusammenarbeiten
- Sich fortbilden

Interesse
LIS

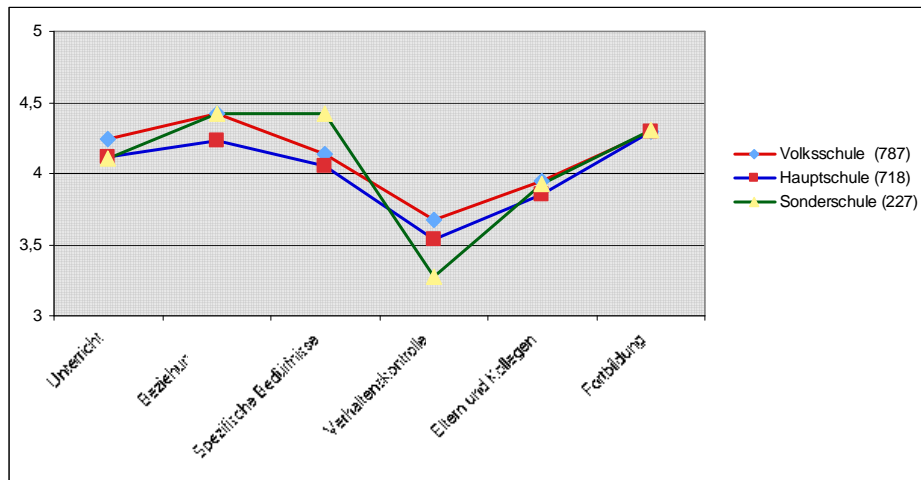
„Wie gern führen Sie diese Tätigkeiten aus?“

Kompetenz
LKS

„Wie gut beherrschen Sie diese Tätigkeiten?“

den Schüler/inne/n einen Sachverhalt erklären; begabten Schüler/inne/n zusätzliche Anregungen vermitteln; Hefte korrigieren; mit Eltern Erziehungsfragen besprechen

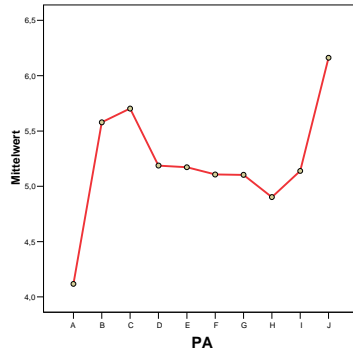
Profil der berufsspezifischen Interessen von Studierenden



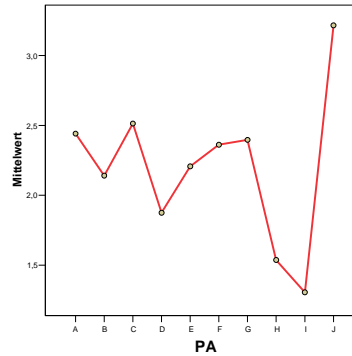
Persönlichkeit, Interesse - und Lernprozesse in Studium und Beruf

Lernwege: Institutionen im Vergleich

„Theorie“



„Übung“



Mittelwert = Anzahl der durchschnittlich bearbeiteten Standards
(von 9 ausgewählten Standards)

PA = Pädagogische Akademien A bis J

Mayr 2007b

Ausbildung und/oder Persönlichkeit ?

Mayr 2002, 2006

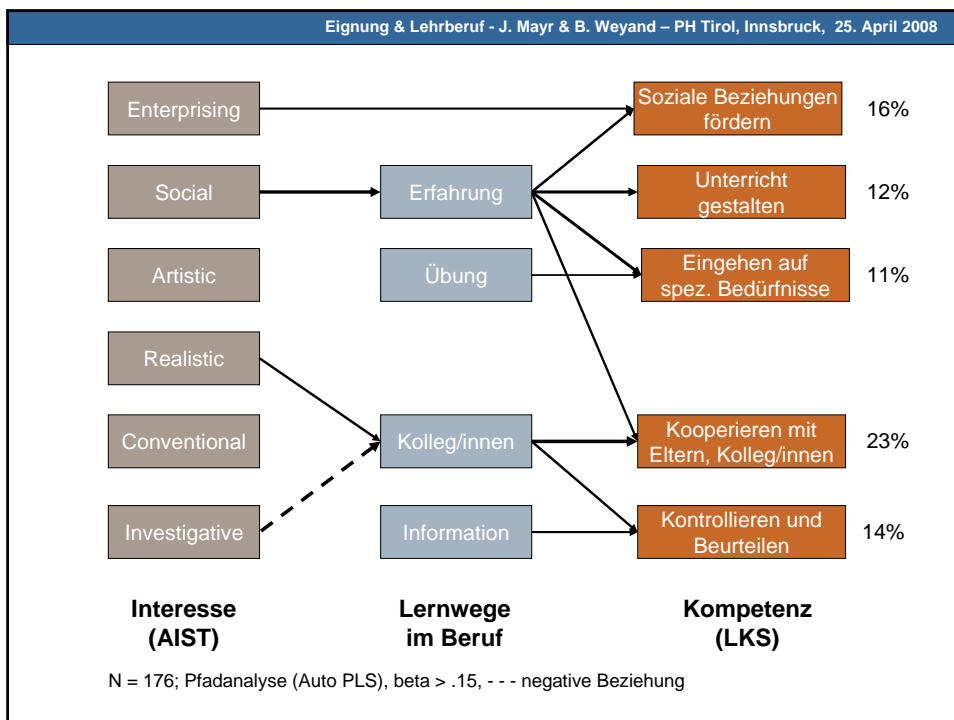
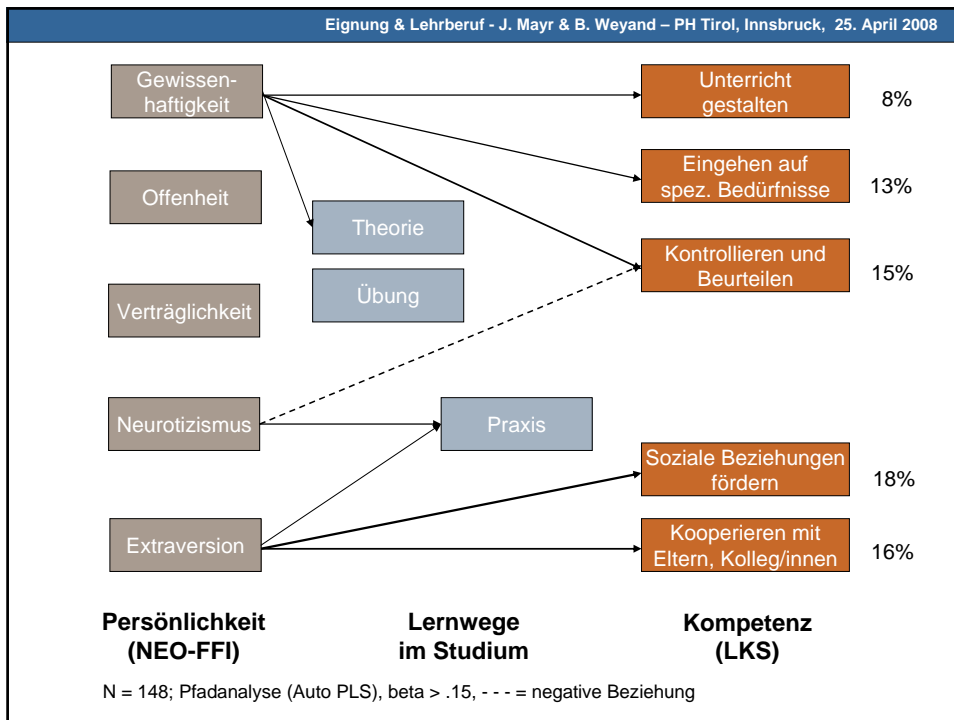
Lernwege	Handlungskompetenz im Beruf bezüglich ...		Erleben von...	
	Unterrichts-Gestaltung	Beziehungs-Förderung	Erfolgen	Schwierig-keiten
Theorie	-	-	-	-
Übung	-	-	-	-
Praxis	.11	-	-	-

Verarbeitungstiefe

Gruppeneinteilung	-	-	-	-
Freundschaften	-	-	-	-
Überlastungen	-	-	-	.16

Persönlichkeitsmerkmale

Kontaktbereitschaft	-	.12	.17	-.13
Stabilität	.20	.14	.27	-.30
Selbstkontrolle	.19	-	.23	-.13



Prognose am Ende des Studiums

	Wirksamkeitserleben als Lehrer/in	
	r	Beta
LPA: Kontaktbereitschaft	.23	
LPA: Stabilität	.42	.20
LPA: Selbstkontrolle	.23	
LIS: Unterricht gestalten	.22	
LIS: Soziale Beziehungen fördern	.12	
LIS: Eingehen auf spez. Bedürfnisse		
LIS: Kontrollieren und Beurteilen	.33	.16
LIS: Kooperieren mit Eltern u. Kolleg/innen	.19	
LIS: Sich fortbilden	.13	
FESU: Wirksamkeitserleben als Praktikant/in	.50	.34
	R = .57	

Mayr & Nieskens 2004

N = 233; Ende des Studiums - 3. Dienstjahr



*journal für
lehrerInnenbildung*

**Auswahlverfahren
auf dem Weg zu
guten Lehrer/innen**

Varianzaufklärung:

+, -	≤ 1%
++, --	2% bis 13%
+++, ---	≥ 14%

→ Hanfstingl, B. & Mayr, J. (2007).
Prognose der Bewährung im Lehrstudium und im Lehrberuf.
Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 7 (2), 48-56.

Gliederung

- ✓ Bewerber/innen/auswahl im Kontext von Qualitätssicherung
- ✓ Prädiktoren der Studien- und Berufsbewährung
 - ✓ Erkenntnisse aus einer lokalen Evaluationsstudie
 - ✓ Ergebnisse aus dem österreichischen Lehrer/innen-Längsschnitt
 - ✓ Zusammenschau internationaler Befunde
- **Assessments**
 - Konzepte und Ergebnisse zu den Trierer Interventionen
 - Erkenntnisse aus dem Lüneburger Auswahlverfahren
- **Folgerungen**
 - ... für Studierende, Lehrerbildner/innen und Institutionen
 - ... für die Forschung

Dimensionen & Spannungsfelder der Rekrutierung

Marktregulation, „Schweinezyklen“ (Titze 1990) etc.

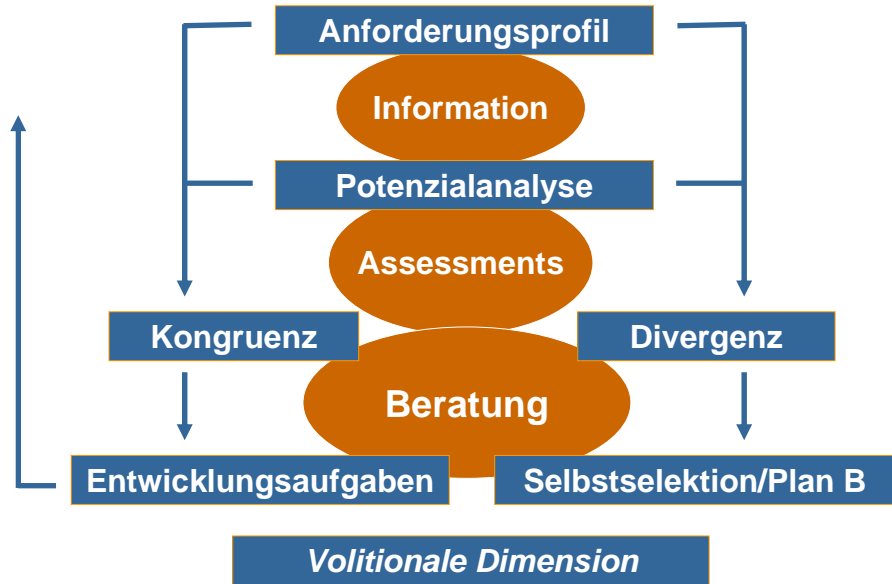
Bedarf
(Quantität)

Eignungsfeststellung
→ Selektion

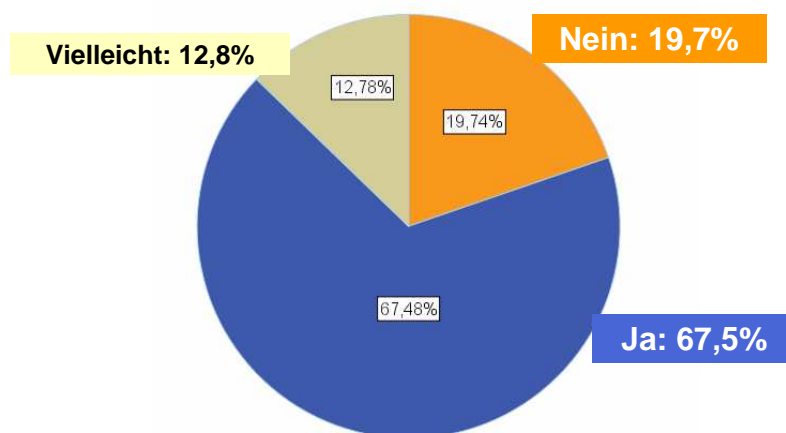
Rekrutierung
(Qualität)

Eignungsfeststellung
→ Reflexion

Modell

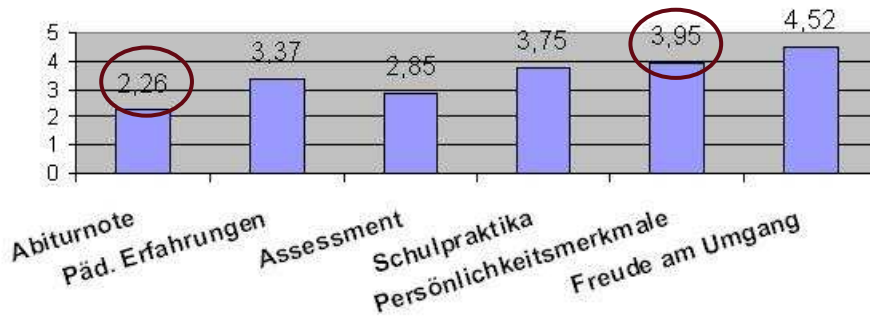


EIS: Halten Sie eine Zulassungsbeschränkung im Lehramt für sinnvoll?

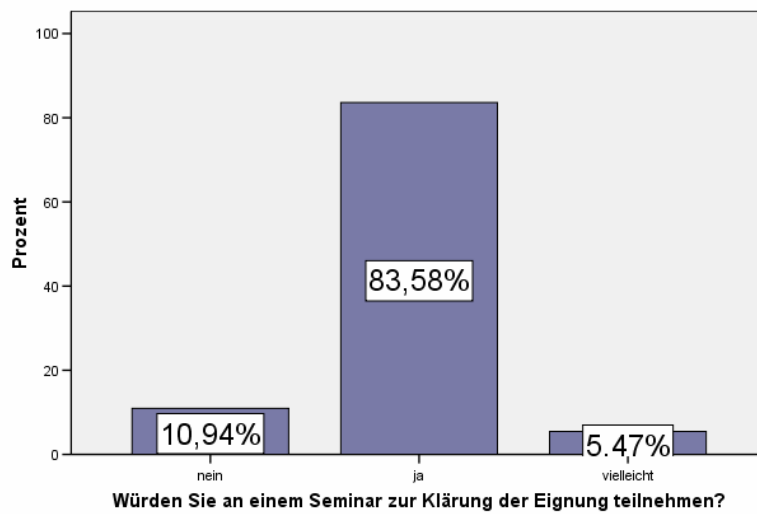


Selbsteinschätzungen: StudienanfängerInnen Lehramt EIS, N=532

Wie bedeutsam würden Sie folgende Kriterien zur Zulassung zum Lehramtsstudium halten?



Bereitschaft zum Assessment? (EIS, N = 532)



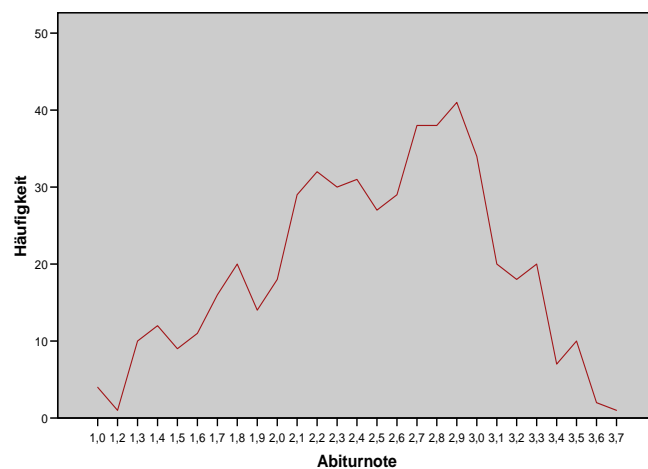
Trierer Interventionen

	EIS	TAC
Lehrveranstaltung	Einführung in die Bildungswissenschaften	Lehrer/in werden? Berufswahl auf dem Prüfstand (2 Gruppen)
Kontext	Lehramts-Studium an Uni Trier; ca. 14.000 Studierende, 16% Lehramt (~2100); GY (~80%) & RS; 16/11 Fächer; vorwiegend Geistes- und Sozialwissenschaften	
Dauer	Tagesveranstaltung (ca. 2 Std)	Semester (2 SWS)
Teilnahme freiwillig?	Wahlpflichtangebot (1 von 5)	Wahlpflichtangebot (1 von 12)
Erhebungszeitraum	2004 - 2007	SoSe 2005
Stichprobengröße	N = 532	N = 54

StudienanfängerInnen

N = 532; Lehramt RS (~20%) & GY (~80%), 2004 - 2007

Abiturnote:
Ø 2,48
1,0 bis 3,7

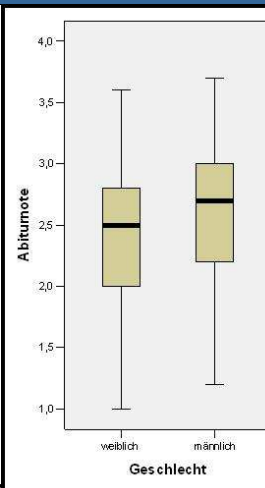


Bedeutsamkeit der Abiturnote

→ Studierende, die mit einer Note von 2,7 oder schlechter ihr Abitur abgeschlossen haben, halten dieses Kriterium auch nicht für relevant für die Zulassung zum LA-Studium. Diejenigen mit besserer Abiturnote messen dem eine höhere Bedeutung zu.

Abiturnote: \bar{x} 2,48

**Geschlecht und Abiturnote:
Frauen sind signifikant*** besser als
Männer: $\alpha = ,000$**



	Geschlecht	N	Mittelwert	Standardabweichung	Standardfehler des Mittelwertes
Abiturnote	weiblich	336	2,410	,5649	,0308
	männlich	186	2,607	,5355	,0393

Sicherheit in Studienwahl & Eignung nach Geschlecht:

Studienwahl → Frauen geben häufiger als erwartet „ziemlich sicher“ an; Männer geben häufiger als erwartet „sehr sicher“ und auch etwas häufiger als erwartet „absolut sicher“ an.

Eignung → Männer sind signifikant sicherer

wie sicher in der Berufswahl

Geschlecht	Mittelwert	N	Standardabweichung
weiblich	3,55	343	,800
männlich	3,62	189	,839
Insgesamt	3,58	532	,814

wie sicher in der Eignung

Geschlecht	Mittelwert	N	Standardabweichung
weiblich	3,31	341	,734
männlich	3,47	188	,824
Insgesamt	3,37	529	,770

Lehramt & Geschlecht:

- Frauen im Lehramt haben die besseren Abiturnoten
- Mehr Frauen als Männer mit sehr guter Abiturnote im Lehramt; für Männer eher Plan B?
- Frauen haben mit der Abiturnote bessere Studienerfolgsperspektiven, sind aber unsicherer in ihrer Eignungseinschätzung
- Haben Männer und Frauen unterschiedliche Beratungsbedürfnisse?

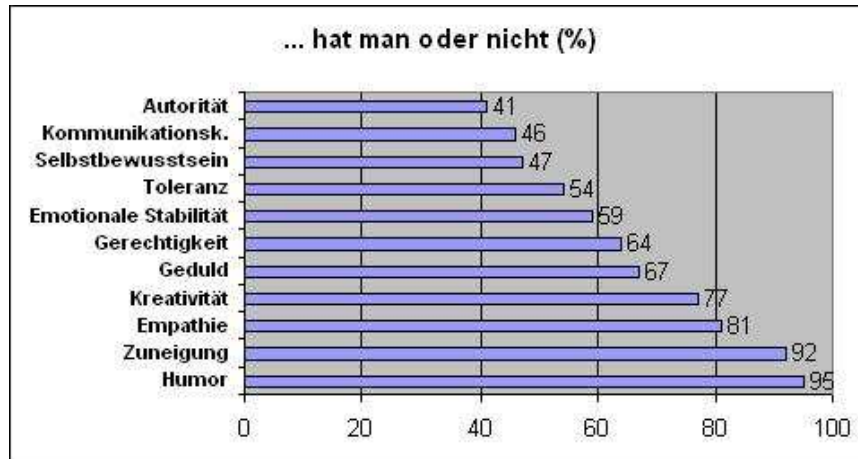
Eignung & Lehrberuf - J. Mayr & B. Weyand – PH Tirol, Innsbruck, 25. April 2008				
<i>1 = niedrigster W</i> <i>5 = höchster W</i>	Wichtigkeit	Geschlecht w-m	Eigene Ausprägung	Geschlecht w-m
Zuneigung K&J 4,52 für Zulassungskriterium	4,16	w +	4,23	w +
Empathie	4,27	w +	4,23	w +
Konfliktfähigkeit	4,03		3,65	
Erfassen komplexer Situationen	3,92		2,75	

Eignung & Lehrberuf - J. Mayr & B. Weyand – PH Tirol, Innsbruck, 25. April 2008				
<i>1 = niedrigster W</i> <i>5 = höchster W</i>	Wichtigkeit	Geschlecht w-m	Eigene Ausprägung	Geschlecht w-m
Fachliche Komp.	4,29		2,84	
Kommunikations- fähigkeit	4,40		4,05	w +
Reflexionsfähigkeit	3,70		3,37	
Selbstbeurteilung	4,01		3,59	

Eignung & Lehrberuf - J. Mayr & B. Weyand – PH Tirol, Innsbruck, 25. April 2008				
<i>1 = niedrigster W</i> <i>5 = höchster W</i>	Wichtigkeit	Geschlecht w-m	Eigene Ausprägung	Geschlecht w-m
Erkennen/Beurteilen v. Leistungen/Potenzialen/ Störungen	4,25		3,07	
Bewältigung von Disziplinproblemen	3,87	w +	3,22	w +
Autorität	3,89		3,20	
Methodenkompetenz	3,73		2,75	

Eignung & Lehrberuf - J. Mayr & B. Weyand – PH Tirol, Innsbruck, 25. April 2008				
<i>1 = niedrigster W</i> <i>5 = höchster W</i>	Wichtigkeit	Geschlecht w- m	Eigene Ausprägung	Geschlecht w-m
Geduld	4,50		3,80	
Selbstbewusstsein	4,20		3,74	m +
Gerechtigkeit	4,33		4,25	w +
Emotionale Stabilität	4,24		3,82	

Beliefs...

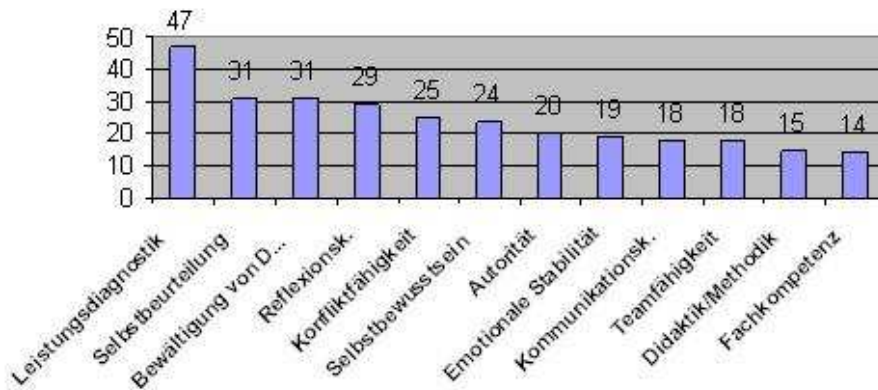


Beliefs...



Beliefs...

... muss man erlernen (%)



Eine Konsequenz aus diesen Ergebnissen

Konzeption eines Assessment-Seminars

Pilotseminar im SoSe 2004 (N = 35)

Modifiziertes Konzept im SoSe 2005; große Nachfrage

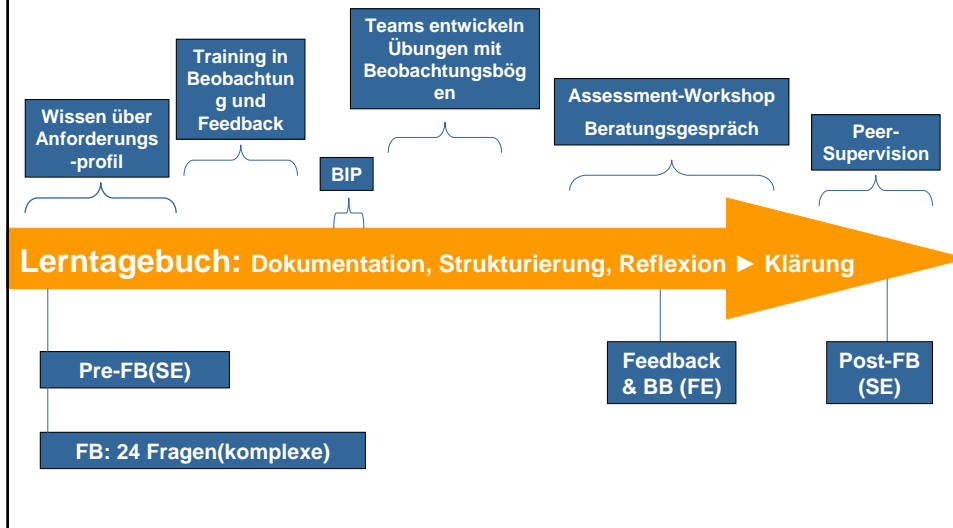
→ Doppelangebot (N = 54)

Von den TN im SoSe 2005 haben in der Folge m. W.

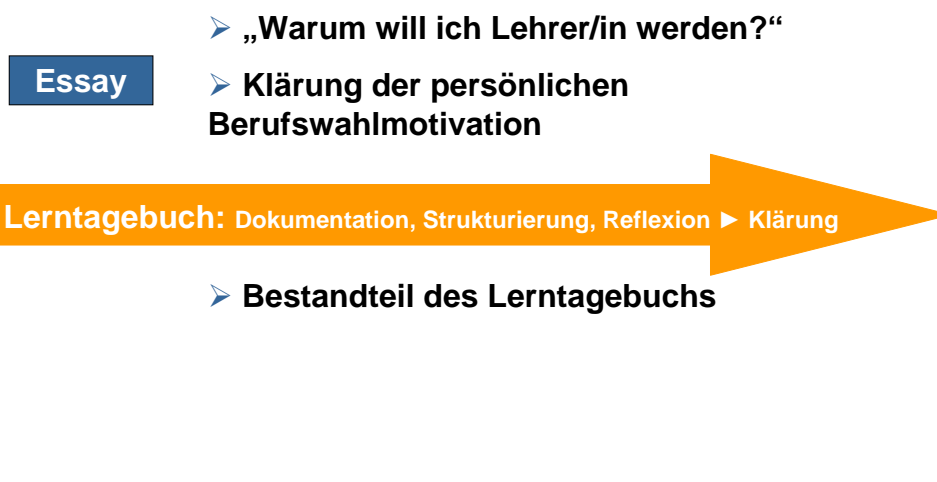
vier Studierende aus dem Lehramt gewechselt, ein

„Problemfall“

Trierer Assessment-Seminar (TAC)



Trierer Assessment-Seminar (TAC)



Trierer Assessment-Seminar (TAC)

Wissen über
Anforderungs-
profil

- Standards für die Bildungswissenschaften (Kultusministerkonferenz 2004)
- CCT: Berufsbild, Erfahrungsberichte
- Eigene Feldforschung

Lerntagebuch: Dokumentation, Strukturierung, Reflexion ▶ Klärung

- Vortrag, Recherche, Gruppendiskussionen

Trierer Assessment-Seminar (TAC)

Training in
Beobachtung
und Feedback

- Blockseminar (1 Tag / 8 Stunden)
- Beobachtung & Beobachtungsfehler
- Beobachten & Analysieren & Bewerten

Alle anständigen Coca Cola Dienstleister haben ihre kaufmännische Karriere für kurzzeitig links liegen lassen nachdem recht drehende Rohkostverköufer rechtzeitig restliche Spirituosen tranken.

Lerntagebuch: Dokumentation, Strukturierung, Reflexion ▶ Klärung



- Feedback geben
- Kompetenzen auswählen
- Beispiel-Assessment
- Üben, Ängste nehmen
- Gruppenatmosphäre schaffen!

Trierer Assessment-Seminar (TAC)

BIP

- Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung
- Erprobtes Instrument
- Stärken-Schwächen-Analyse

Lerntagebuch: Dokumentation, Strukturierung, Reflexion ▶ Klärung

- Gesprächsgrundlage
- konkrete Lern- und Entwicklungsaufgaben

Trierer Assessment-Seminar (TAC)

Teams entwickeln Übungen mit Beobachtungsbögen

- Kleingruppen (5-6 Studierende)
- Außerhalb der Seminarzeit
- Soziale & personale Kompetenzen

Lerntagebuch: Dokumentation, Strukturierung, Reflexion ▶ Klärung

- Übungen/Simulationen mit Berufsbezug
- Beobachtungsbogen dazu
- Feedback/Diskussion mit Seminarleitung

Trierer Assessment-Seminar (TAC)

Assessment- Workshop

Beratungs- gespräch

- Blockseminar (1 Tag / 8 Stunden)
- Logistik!
- Sich erproben, beobachtet werden, simulieren, beobachten & Feedback geben

Lerntagebuch: Dokumentation, Strukturierung, Reflexion ► Klärung

- dokumentieren & reflektieren (LTB)
- Beratungsgespräch (15 Minuten, face-to-face)
- Aufregung, intensive Erlebnisse & Erschöpfung

Trierer Assessment-Seminar (TAC)

Peer- Supervision

- Diskussion der Erfahrungen in Kleingruppen
- Was kann man voneinander lernen?
- Peer-Beratung

Lerntagebuch: Dokumentation, Strukturierung, Reflexion ► Klärung



Ziel beider Interventionen: Reflexion der Studienwahl- und damit der Berufswahlentscheidung

Wirkt TAC stärker bei der Reflexion als EIS?

Vergleich der Grunddaten:

Worin unterscheiden sich die TN?

Jeweils Pre-Post-Vergleich

Sicherheit in der Neigung?

Sicherheit in der Eignung?

Wunsch nach weiterer Beratung?

Was wirkt wie?

Trierer Interventionen im empirischen Vergleich

	EIS (N=532)	TAC (N=54)
Geschlecht	w = 65% m = 35%	w = 67% m = 33%
Alter	20,45 (18 bis 37 Jahre)	23,19 (20 bis 34 Jahre)
Semesterzahl	1. und 2. Semester	5,6 Semester (1. - 10.)
bisher Praktika in der Schule absolviert	zumeist ohne Praktikum	ja: 65 % nein: 35 %
Pre-Post-Effekt bzgl. Sicherheit in der <u>Studienwahl</u> (Mittelwertvergleich)	3,58 - 3,66 sign.	3,34 - 3,80 sign.
Pre-Post-Effekt bzgl. Sicherheit in der <u>Eignung</u> (Mittelwertvergleich)	3,47 - 3,43	3,36 - 3,75 sign.
Mehr Beratung gewünscht? - Post	ja: 54,3% nein: 29,9% eventuell: 15,8%	ja: 5,7% nein: 43,4% eventuell: 50,9%
Abiturnote Mittelwertvergleich nach Geschlecht	2,48 w +	2,74 w +

Lehrerbildung als Persönlichkeitsbildung



Ich denke, dass es interessant sein wird das Lerntagebuch nach ein paar Jahren Berufsalltag wieder zu lesen um mir die einzelnen Fähigkeiten wieder ins Bewusstsein zu rufen. Somit ist mein Lerntagebuch auch ein Beitrag zur Selbstreflexion, welche man im täglichen Berufsstress leicht vergisst und unterstützt auch meine ständige Weiterbildung im Beruf.

Ich denke auch, dass ich mich selbst gut reflektieren und einschätzen kann. ... Dennoch habe ich diese Reflexion noch nie so ausführlich durchgeführt, wie in unserem Seminar. Mir kommt es vor mich selber genauer kennen zu lernen.

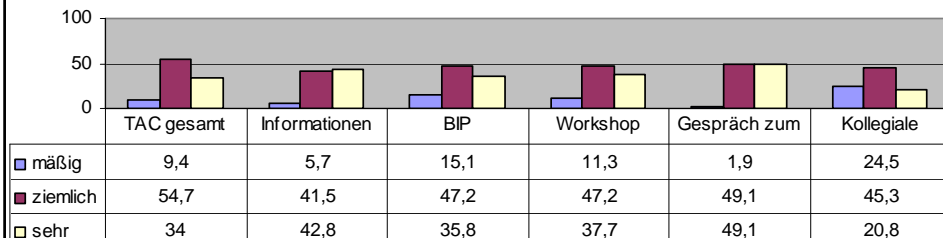
Ich freue mich darauf, meine persönlichen Eindrücke auch einmal zu Papier bringen zu dürfen. Diese persönliche Perspektive vermisse ich im Allgemeinen auf der Universität sehr. ...Ich hoffe auch, dass dieses Seminar mir weiter Perspektiven eröffnet, mir zeigt, wo ich noch an mir arbeiten muss.

Ich bin erstaunt, was das Erstellen des Lerntagebuchs dann doch bewirkt. Wenn man einmal in einem Schreibfluss ist, fallen einem immer mehr Sachen ein, die man anmerken möchte und die Gedanken gehen immer tiefer. Also Selbstreflexion findet hier in einem nicht erwarteten Maße statt.

Ich habe noch nie ein Lerntagebuch führen müssen. ... Jetzt jedoch, nachdem ich diese ersten Seiten geschrieben habe, stelle ich fest, dass es mir auch persönlich helfen wird, die Inhalte dieses Seminars besser zu behalten und vor allem ausführlich – ausführlicher als ich es vielleicht jemals getan habe – zu reflektieren.

Zufriedenheit mit TAC

TAC_Post: Zufriedenheit mit Interventionen (%)





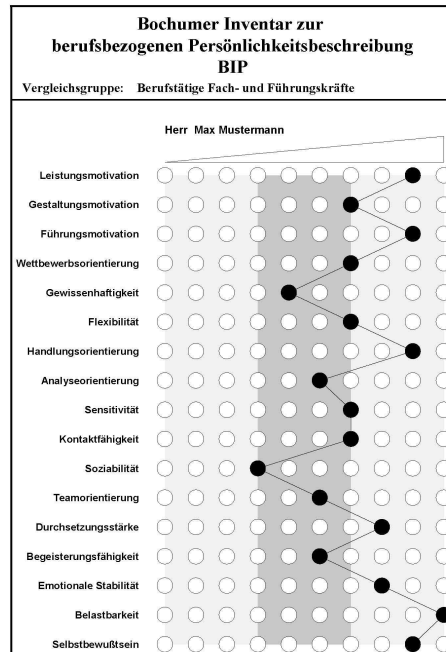
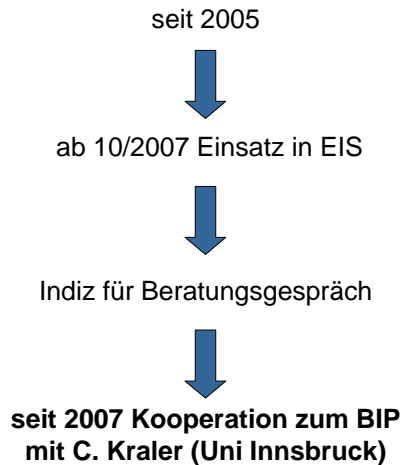
→ Weyand, B. (2007).
 Assessment-Seminar zu Eignung und Neigung für den Lehrberuf, Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 7 (2), 61-63.

ABC-Lehramt: Assessment, Beratung & Coaching

→ Drittmittelprojekt seit 09/2007

	Assessment	Beratung	Coaching
Angebote/ Interventionen	CCT BIP (Bochumer Inventar z. berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung) Assessment-Seminar (TAC) Assessment-Workshop	Sprechstunde Gruppenberatung BIP CCT	Fortbildung Coaching (peers, individuell etc.) CCT
Adressaten	Lehramtsinteressierte Lehramtsstudierende (Studienbeginn)	Lehramtsstudierende	"praktikumsbetreuende Personen"
Ziele	Potenzialanalyse Selbst- und Fremdeinschätzung	Laufbahnberatung Lern- und Entwicklungsaufgaben Alternativen	Beobachtungs-, Beurteilungs- und Beratungskompetenz Kriterien, Standards Supervision

Einsatz des BIP



BIP-Profilblatt (Produkt & Instrument)

- als individuelle Potenzialanalyse
- als Ansatz/Basis für Beratung/Coaching
- als differenzierter Indikator für Entwicklungsaufgaben
- komplementär zum CCT
- Mehrwert: konstruktiver Indikator für alternative Überlegungen; berufsbezogen, aber berufsunspezifisch

Befunde zum Lüneburger Auswahlverfahren

Nieskens 2007

Kontakt / Über CCT / Für Berater/Innen English version

CCT Career
Counselling
for Teachers

Informationen Selbsterkundung Geführte Touren Reportagen Links

>> Studieninteressierte >> Selbsterkundung >> Interessenfragebogen - Schüler/Innen

Was Lehrer/innen tun: Ist das für Sie attraktiv?


Vieles von dem, was Lehrer/innen tun, ist Ihnen bestens vertraut - schließlich hatten Sie viele Jahre lang Gelegenheit, diesen Beruf aus der Schülerperspektive kennen zu lernen. Manche Bereiche der Lehrarbeit spielen sich freilich für Schüler/innen mehr oder weniger 'unsichtbar' ab bzw. fallen erst auf, wenn man das Augenmerk bewusst darauf richtet.

In der folgenden Liste sind in zufälliger Abfolge verschiedene Aufgaben angeführt, wie sie für den Lehrberuf charakteristisch sind. Sie können diese Liste verwenden, um Ihr Bild von diesem Beruf abzurufen und um zu klären, ob Sie diese Tätigkeiten interessieren. Die anschließende Auswertung wird diese Tätigkeiten und Ihr Interesse daran übersichtlich zusammenfassen.

Stellen Sie sich vor, Sie sind Lehrer:in:

Wie gern führen Sie vermutlich folgende Tätigkeiten aus?

1	den Schülern einen Sachverhalt erklären	<input type="radio"/> sehr ungerne	<input type="radio"/> ungerne	<input type="radio"/> weder gern noch ungerne	<input type="radio"/> gern	<input type="radio"/> sehr gern
2	Konflikte zwischen den Schülern zu klären versuchen	<input type="radio"/> sehr ungerne	<input type="radio"/> ungerne	<input type="radio"/> weder gern noch ungerne	<input type="radio"/> gern	<input type="radio"/> sehr gern
3	Fachliteratur zu meinen Gegenständen lesen	<input type="radio"/> sehr ungerne	<input type="radio"/> ungerne	<input type="radio"/> weder gern noch ungerne	<input type="radio"/> gern	<input type="radio"/> sehr gern
4	auf einem Elternabend wirksame Lerntechniken vorstellen	<input type="radio"/> sehr ungerne	<input type="radio"/> ungerne	<input type="radio"/> weder gern noch ungerne	<input type="radio"/> gern	<input type="radio"/> sehr gern
5	überprüfen, was die Schüler können	<input type="radio"/> sehr ungerne	<input type="radio"/> ungerne	<input type="radio"/> weder gern noch ungerne	<input type="radio"/> gern	<input type="radio"/> sehr gern

 **bm:uk**

Kontakt / Über CCT / Für BeraterInnen
English version



Informationen
Selbsterkundung
Geführte Touren
Reportagen
Links



Studieninteressierte >>



Studierende >>



BerufseinsteigerInnen >>



Erfahrene LehrerInnen >>

>> Studieninteressierte >> Selbsterkundung >> Interessenfragebogen - SchülerInnen

Was Lehrer/innen tun: Ist das für Sie attraktiv?

Globalauswertung

	sehr ungerne	ungerne	weder gern noch ungerne	gern	sehr gern
Unterricht gestalten				X	
Soziale Beziehungen fördern				X	
Auf spezifische Bedürfnisse eingehen			X	X	
Verhalten kontrollieren und beurteilen					X
Mit Eltern und KollegInnen zusammenarbeiten			X	X	
Sich fortbilden				X	X

Ihren Angaben nach sind Sie an allen Tätigkeitsbereichen von Lehrer/innen interessiert. Es ist deshalb recht wahrscheinlich, dass Ihnen der Lehrberuf einmal Freude machen wird und dass Sie ihn erfolgreich ausüben können, sofern noch das nötige Können hinzukommt. Es ist auch anzunehmen, dass bereits während des Studiums einschlägige Lehrinhalte und Übungen für Sie attraktiv sind.

Voraussetzung für diese optimistische Prognose ist es allerdings, dass Sie die jeweiligen Tätigkeitsbereiche realistisch eingeschätzt haben. Dies ist nicht einfach, vor allem wenn Sie noch über keine persönlichen Erfahrungen im Unterrichten verfügen.

Wir laden Sie deshalb dazu ein, Ihre Ergebnisse ein wenig genauer anzuschauen:

Wenn Sie in der Grafik die einzelnen Bereiche anklicken, dann erfahren Sie Ihre Detailergebnisse, können zusätzliche Informationen zum jeweiligen Bereich lesen und erhalten Hinweise, wie Sie Ihr Interesse an den jeweiligen Tätigkeiten noch näher abklären können.

Klientin: 491545 Gruppe: KUNST2005
Tour-Nummer: 2 Datum: 2005-03-04 14:53:42

Tour-Ergebnisse

Berufsbezogene Interessen [?]

	sehr ungerne	ungerne	weder gern noch ungerne	gern	sehr gern
Unterricht gestalten				X	
Soziale Beziehungen fördern				X	
Auf spezifische Bedürfnisse eingehen			X	X	
Verhalten kontrollieren und beurteilen				X	
Mit Eltern und KollegInnen zusammenarbeiten			X	X	
Sich fortbilden				X	X

Berufsrelevante Persönlichkeitsmerkmale [?]

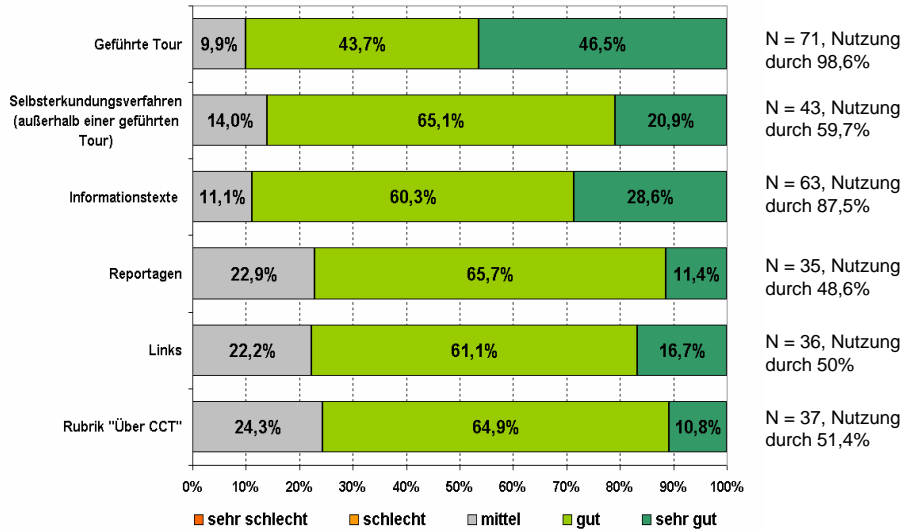
Reflexion

Reflexion ID: #316 vom 2005-03-04 15:31:27

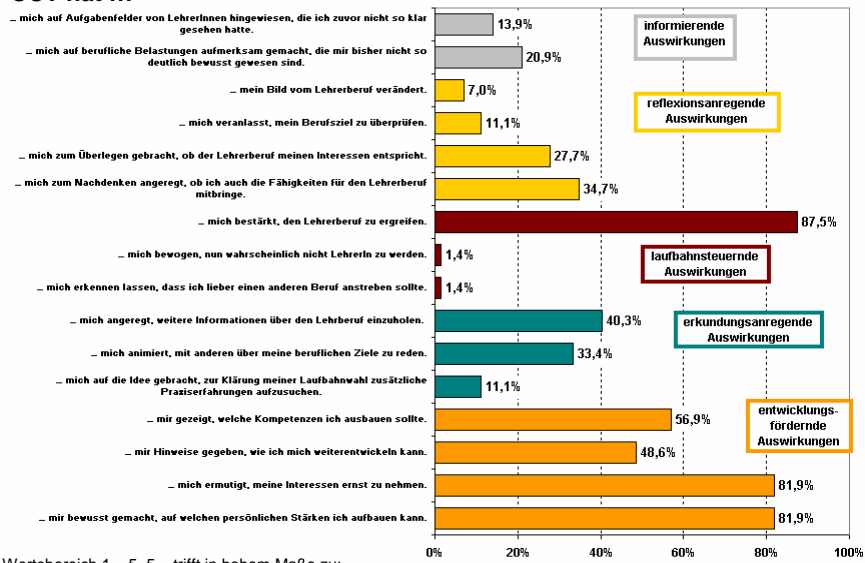
Zu Beginn möchte ich anmerken, dass dieses Programm mir sehr gelegen kam da ich ständig zwischen starken Zweifeln ob dieser Beruf das Richtige für mich ist und neuer Zuversicht hin und her gerissen bin. Ich habe bis jetzt schon eine Schulpraxis hinter mir und habe mir von diesen 2 Doppelstunden sehr viel erhofft: endlich zu wissen ob es jetzt für mich passt oder nicht. Leider ging es natürlich nicht so einfach "Simsalabim" und alles ist klar, ich bin genauso unsicher wie zuvor, ich habe eigentlich gern unterrichtet, würde jetzt aber nicht von DEM Beruf für mich sprechen. Aber gibt es sowas überhaupt für jeden? Ich habe auch an dieses Programm ähnliche Erwartungen wie an meine erst Unterrichtseinheit gehabt, allerdings aus Erfahrung klug geworden lange nicht mehr so grosse und bin jetzt auch nicht enttäuscht, ich finde ich bin vielleicht dem nähergekommen was ein Problem für mich sein könnte. Bei der Führung habe ich eine eindeutige Schwachstelle, ich liege klar um sehr vieles näher bei Labilität als bei Stabilität. Ich glaube zu wissen was für Probleme das für mich persönlich im Beruf bedeuten kann, ich weiss dass das Gefühl helfen zu wollen und es nicht zu können mich sehr stark belasten kann und das ich mich auch von eigenen Problemen nicht einfach für eine gewisse Zeit distanzieren kann wie das im Unterricht wahrscheinlich notwendig wäre. Etwas anderes was mir in meinem Test aufgefallen ist, ist mein Problem mit Eltern, ich glaube ich hätte Angst in etwas hineinzupfuschen von dem ich keine Ahnung habe, eine Familiensituation nicht zu kennen und aufgrund diese fehlenden Wissens etwas falsch zu machen. Ich glaube dieser Test hat so ziemlich den Kern dessen getroffen was ich als mein Problem sehe: ich weiss dass ich meiner selbst eher unsicher bin und dass ist meiner Meinung nach keine Eigenschaft die ein glücklicher erfolgreicher Lehrer besitzen sollte.

Nützlichkeit der einzelnen Elemente von CCT

N = 73
Bewerber/innen



CCT hat ...



Wertebereich 1 – 5 = trifft in hohem Maße zu;
Prozentsätze (4) und (5), N = 73 Bewerber/innen

Gliederung

- ✓ Bewerber/innen/auswahl im Kontext von Qualitätssicherung
- ✓ Prädiktoren der Studien- und Berufsbewährung
 - ✓ Erkenntnisse aus einer lokalen Evaluationsstudie
 - ✓ Ergebnisse aus dem österreichischen Lehrer/innen-Längsschnitt
 - ✓ Zusammenschau internationaler Befunde
- ✓ Assessments
 - ✓ Konzepte und Ergebnisse zu den Trierer Interventionen
 - ✓ Erkenntnisse aus dem Lüneburger Auswahlverfahren
- **Folgerungen**
 - ... für Studierende, Lehrerbildner/innen und Institutionen
 - ... für die Forschung

Folgerung 1: Persönlichkeit(en) ...

	... verändern	... akzeptieren	... auswählen
Student/in	Selbstentwicklung	Stärken nutzen, mit Schwächen umgehen	angemessene Laufbahnwahl
Lehrerbildner/in	einschlägige Lehrveranstaltungen anbieten	Begleitung persönlichkeitsreflexiv gestalten	Hilfe bei der Neigungs- und Eignungsabklärung
Hochschule, Bildungspolitik	Gestaltung des "heimlichen Lehrplans"	Differenzierung und Individualisierung	indirekte und direkte Selektionsmaßnahmen

Mayr & Neuweg 2006

Folgerung 2: Forschung!

- sachlich geboten
- an PH realisierbar
- in der *scientific community* beachtet

Publikationen

- CCT – Career Counselling for Teachers. www.cct-austria.at; www.cct-germany.de; www.switzerland.ch
- Hanfstingl, B. & Mayr, J. (2007). Prognose der Bewährung im Lehrstudium und im Lehrberuf. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 7 (2), 48-56.
- Mayr, J. (1998). Die „Lehrer-Interessen-Skalen“ (LIS). Ein Instrument für Forschung und Laufbahnberatung. In J. Abel & Ch. Tarnai (Hrsg.), *Pädagogisch-psychologische Interessenforschung in Studium und Beruf* (S. 111-125). Münster: Waxmann.
- Mayr, J. (2002). Sich Standards aneignen: Befunde zur Bedeutung der Lernwege und der Bearbeitungstiefe. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 2 (1), 29-37.
- Mayr, J. (2006). Theorie + Übung + Praxis = Kompetenz? Empirisch begründete Rückfragen zu den „Standards in der Lehrerbildung“. In C. Allemann-Ghionda & E. Terhart (Hrsg.), *Kompetenzen und Kompetenzentwicklung von Lehrerinnen und Lehrern: Ausbildung und Beruf*. 51. Beiheft der Zeitschrift für Pädagogik (S. 149-163). Weinheim: Beltz.
- Mayr, J. (2007a). Empirische Befunde zur Kompetenzentwicklung und deren Bedingungen bei (angehenden) LehrerInnen. In F. Kostzowa (Hrsg.), *Lehrerbildung im Diskurs*, Bd. 3 (S. 8–24). Münster: Lit.
- Mayr, J. (2007b). Standards in der Lehrerbildung: Wo stehen die Pädagogischen Akademien? In F. Radits (Hrsg.), *Muster und Musterwechsel in der Lehrer- und Lehrerinnenbildung. Perspektiven aus Pädagogik und Fachdidaktik* (S. 139–148). Wien: Lit.
- Mayr, J. (2007c). Wie Lehrer/innen lernen. Befunde zur Beziehung von Lernvoraussetzungen, Lernprozessen und Kompetenz. In M. Lüders & J. Wissinger (Hrsg.), *Forschung zur Lehrerbildung. Kompetenzentwicklung und Programmevaluation* (S. 151-168). Münster: Waxmann.
- Mayr, J., Eder, F. & Riedl, J. (1985). Evaluierung eines Verfahrens zur Auswahl von Lehramtsstudenten. In F. Buchberger & H. Seel (Hrsg.), *Materialien zur Lehrerbildung für die Schulreform* (S. 136–144). Linz/Brüssel: Association for Teacher Education in Europe.
- Mayr, J. & Nieskens, B. (2004). Mayr, J. & Nieskens, B. (2004). Umstiege – Aufstiege – Ausstiege: Selbsterkundungsverfahren als Hilfsmittel zur Gestaltung der Lehreraufbahn. Textfassung eines Referates gehalten beim Kongress "Bildung über die Lebenszeit", Universität Zürich, 20. März 2004.
- Mayr, J. & Neuweg, G. H. (2006). Der Persönlichkeitsansatz in der Lehrer/innenforschung. Grundsätzliche Überlegungen, exemplarische Befunde und Implikationen für die Lehrer/innenbildung. In M. Heinrich & U. Greiner (Hrsg.), *Schauen, was rauskommt. Kompetenzförderung, Evaluation und Systemsteuerung im Bildungswesen* (S. 183-206). Wien: Lit.
- OECD (2004). *Teachers matter: Attracting, developing and retaining effective teachers*. Paris: OECD.
- Nieskens, B. (2007). Befunde zu Nutzung, Wirkung und Akzeptanz eines Self Assessments im Bewerbungsverfahren für Studiengänge der Lehrerbildung. Referat bei der 70. Tagung der AEPF in Lüneburg, 11. September 2007.
- Weyand, B. (2007a). Entwicklung und Erprobung diagnostischer Instrumente zur Erfassung der Berufseignung. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Ausbildungsqualität und Kompetenz im Lehrberuf* (S. 6-22). Münster: Lit.
- Weyand, B. (2007b). Assessment-Seminar zu Eignung und Neigung für den Lehrberuf. *Journal für Lehrerinnen- und Lehrerbildung*, 7 (2), 61-63.
- Weyand, B. (2008a). Assessment berufsbezogener Kompetenzen als reflexiver Ansatz zur Professionalisierung in der Lehrerbildung. In C. Kraler & M. Schratz (Hrsg.), *Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln* (S. 13-34). Münster: Waxmann.
- Weyand, B. (2008b). Aus der Schule in die Schule – Der Perspektivenwechsel vom Schüler zum angehenden Lehrer. In M. Rotermund, G. Dörr & R. Bodensohn (Hrsg.), *Bologna verändert die Lehrerbildung. Auswirkungen der Hochschulreform* (S. 184-207). Leipzig: Leipziger Universitätsverlag.